

HERBST PROGRAMM 2015

Es ist wieder soweit, hier ist unser neues Halbjahresprogramm mit interessanten Filmen. Es steckt viel Swisness drin. Einmal die Filmnacht im November mit Schweizerfilmen der etwas anderen Art. Zudem ist es uns gelungen, zum 150. Geburtstag von Meinrad Lienert via Cinémathèque Suisse den 1941 gedrehten Film «Der doppelte Matthias und seine Töchter» zu programmieren. Ein interessantes audiovisuelles Kulturgut mit einem besonderen Bezug zu Sursee: Meinrad Lienerts Neffe, der Schriftsteller Otto Hellmut Lienert, führte die Dialektregie und spielte gar in einer Nebenrolle mit. Stecken Sie das Programm an Ihre Pinwand, den Kühlschrank oder hängen Sie es sonst irgendwo auf. Es wäre schade, wenn Sie einen der Filme verpassen würden. Falls Sie es noch nicht sind, werden Sie Mitglied des Kinoclubs Sursee. Sie bezahlen nur den halben Eintritt: Fr. 7.— statt Fr. 14.—. Auch Studierende und Lehrlinge geniessen den ermässigten Eintritt. Wir freuen uns auf Sie und heissen Sie herzlich willkommen.

Kinoclub Sursee, Postfach, 6210 Sursee · Kino im Stadttheater in der Altstadt, hinter der Kirche
www.kinoclub.ch · e-mail: kinoclub.sursee@gmx.net · PC 60-555087-9



Freitag, 4. September 2015
20.30 Uhr

Nachtzug nach Lissabon

Von Bille August, Deutschland, 2012
110 Minuten, E/d
Mit Jeremy Irons, Martina Gedeck, Jack Huston, Charlotte Rampling, Bruno Ganz



Ein Lateinlehrer aus Bern kommt durch Zufall zu einem Buch des portugiesischen Arztes Amadeu de Prado und einem Zugticket nach Lissabon. Er macht sich auf zu einer abenteuerlichen Reise nach Lissabon und stösst hier auf Teile eines Puzzlespiels mit höchsten Einsätzen voller politischer und emotionaler Intrigen. Seine Reise überwindet Zeit und Raum, berührt Fragen der Geschichte, der Philosophie, der Medizin, trifft auf die Liebe, und wird zur befreienden Suche nach dem wahren Sinn des Lebens.



Freitag, 2. Oktober 2015
20.30 Uhr

Tracks

Von John Curran, UK, 2013
112 Minuten, E/d
Mit John Flaus, Mia Wasikowska, Adam Driver, Emma Booth, Jessica Tovey



Im Jahr 1977 macht sich die junge Robyn Davidson auf eine ganz besondere Reise: Beginnend in Alice Springs begibt sie sich mit ihrem Hund und vier Kamelen auf eine abenteuerliche Reise quer durch die australische Wüste. Ihr Ziel ist der Indische Ozean, der gut 2700 Kilometer entfernt liegt. Der Film erzählt diesen rund neunmonatigen Trip einer mutigen Frau in eindrücklichen Bildern, authentisch und doch sehr poetisch.



Donnerstag, 22. Oktober
20.30 Uhr

Der doppelte Matthias und seine Töchter

Von Sigfrid Steiner, Emil E. Reinert CH, 1941, 85 Minuten, Dialekt (Dialektregie Otto Hellmut Lienert)
In Zusammenarbeit mit Historia Viva



Der Witwer Matthias lebt mit seinen fünf Töchtern auf Ruchegg bei Oberberg. Die kräftigen, hübschen, etwas starkköpfigen Mädchen verstehen es, zu forsche Eindringlinge abzuwehren. So sind Besuche von Verehrern selten auf der Ruchegg. Trotzdem gelingt es jeder der jungen Frauen, sich einen ihrem Temperament entsprechenden Mann zu angeln. Der Film erzählt mit bäuerlichem Schalk, ohne ins Ordinaire abzugleiten, wie der cholerische Bergbauer Matthias seine fünf Töchter unter die Haube bringt.



Filmdokument aus der Cinémathèque Suisse zum 150. Geburtstag von Meinrad Lienert

Samstag, 7. November 2015
18.00 Uhr

How about love

Von Stefan Haupt, CH, 2010
106 Minuten, schweizerdeutsch
Mit A. Furrer, M. Hug, A. Phaebler, Jorm Leun Hkam, U Thein Win



Fritz ist beseelt und besessen von seiner Arbeit als Herzchirurg. Auf Drängen seiner Frau Lena unternehmen die beiden eine gemeinsame Ferienreise in den Norden Thailands. Dort besuchen sie einen früheren Arztkollegen, der in einem abgelegenen Flüchtlingslager nahe der burmesischen Grenze dringend benötigte ärztliche Versorgung leistet. Von den Verhältnissen überrascht und tief berührt entschliesst sich Fritz, einige Zeit länger zu bleiben und mitzuhelfen...



Samstag, 7. November 2015
20.30 Uhr

Traumland

Von Petra Volpe, CH, 2014
98 Minuten, Dialekt



Zürich an Heiligabend. Die engagierte Sozialarbeiterin Judith kümmert sich um die Prostituierten am Sihlquai. Sie lebt ihre eigenen sexuellen Phantasien mit einem Polizisten aus. Das Familienidyll der schwangeren Lena zerbricht, als sie entdeckt, dass ihr Mann sie mit Prostituierten betrügt. Rolf, frisch getrennt, auch seine Tochter will nichts mehr von ihm wissen, ein Scherbenhaufen. Maria, die einsame Witwe, lädt den ebenfalls verwitweten Juan zum Abendessen ein. All diese Wege kreuzen jenen der achtzehnjährigen Bulgarin Mia, die als Strassenprostituierte über die Runden zu kommen sucht.



Samstag, 7. November 2015
22.30 Uhr

Vaters Garten – die Liebe meiner Eltern

Von Peter Liechti, CH, 2013
93 Minuten, Dok-Film, Dialekt



Der Film ist das Protokoll einer späten Wiederbegegnung des Regisseurs mit seinen Eltern – der Versuch einer persönlichen Geschichtsrevision. Dabei entstand ein neues Bild der Eltern, das auch immer wieder Einblick gewährt in eine Ara, deren Ende längst besiegelt ist. Die Geschichte ihrer Ehe berührt hingegen als zeitloses Drama – noch heute wird uns wind und weh dabei.



Freitag, 4. Dezember 2015
20.30 Uhr

Herencia

Von Paula Hernández, Argentinien 2001, 90 Minuten, Sp/d
Mit Rita Cortese, Adrian Witzke, Martin Adjemian, Julieta Diaz



Peter reist nach Buenos Aires, um jene Frau zu finden, in die er sich vor einiger Zeit Hals über Kopf verliebt hat und mit der er zusammenleben will. Er hat von ihr aber nicht viel mehr als den Namen, eine Adresse, die nicht mehr stimmt – und die Erinnerung an verzaubernde Momente. Peter trifft fürs Erste auf Olinda, die eine Quartierkneipe führt und selber vor einem halben Jahrhundert auf der Suche nach der grossen Liebe in Argentinien gestrandet ist. Allein Dekor und gute Küche lohnen den Besuch in Olindas Kneipe und Paul Hernández' stimmigen Film über eine Liebe, die Welten versetzen kann.



Sonntag, 10. Januar 2016
17.00 Uhr

L'intrepido

Von Gianni Amelio, Italien, 2013
104 Minuten, It/d
Mit Antonio Albanese, Livia Rossi, Gabriele Rendina, Alfonso Santagata



Antonio Pane ist ein in sich ruhendes Gemüt, ein rundum zufriedener Mensch, er klagt nicht, er packt zu und führt uns die erträgliche Leichtigkeit des Glückchens vor Augen. Er führt, stundenweise auf Bestellung, jede Arbeit aus, vom Bügler bis zum Tramführer. Antonio, ein wahrhaft Unverzagter in einem krisengeschüttelten, von unfähigen Politikern ruinierten Italien, das man aber doch eigentlich lieben möchte für die Sprache, das Essen, die Kultur, die Landschaft und die Menschen.

